

Mit was Trauern und Bedauern

T. und M.: aus "Fränkische Volkslieder mit ihren zweistimmigen Weisen", Leipzig 1855



2. Als ihr Augen mußten schauen mit was Spott und schnödem Hohn,
mit was Plagen wurd' geschlagen an das Kreuz ihr liebster Sohn.
3. Sie verharret und erstarret vor dem großen Herzenleid,
sank darnieder, alle Glieder waren zu dem Tod bereit.
4. Lieb' und Schmerzen in dem Herzen hatten einen harten Streit.
Beide nährten und vermehrten dieser Mutter Traurigkeit.
5. Sie sprach: "Liebstes und betrübt'stes, ach, mein allerschönstes Kind!
In was Leiden, so* konnt'st meiden, ich dich arme Mutter find'!
6. Wie verblichen, abgewichen ist dein rosenfarb'ner Mund!
Wie zerfetzt und zerquetschet, wie schwer ist dein Haupt verwund't!
7. Wie vergangen sind die Wangen, o das schönste Angesicht!
Alle Glieder hin und wieder, wie sind sie nur zugericht't!
8. Unerhöret, ganz durchbohret sind die Füß' und deine Händ';
angelehnet, ausgedehnet durch den Tod des Kreuz's geschänd't.
9. Soviel Schrunden, soviel Wunden, als mein liebes Kind empfängt,
so vielfaltig und gewaltig wird mein mattes Herz gekränkt.
10. Tut erscheinen und beweinen, o ihr Himmel und du Erd'!
Helft mir mehren meine Zähren, Freud' hat sich in Leid verkehrt!
11. Wann ich gehe und besehe, daß mein'n Sohn ins tiefe Grab
man hinleget unbeweg't, ich noch größ're Schmerzen hab'.
12. O ihr Kinder, habt nicht minder ein mitleidig' Herz mit mir!
Tut still stehen und besehen, was mein Sohn muß leiden hier!

* "so" wird hier als Relativpronomen verwendet; also: "Leiden, welche du hättest vermeiden können"

13. Ohne Leben, das er 'geben, tot wird in das Grab gestellt:
Helft mir trauern und bedauern, zu dem Weinen euch gesellt!
14. Euretwegen tut man legen meinen Sohn in diese Grub';
eurethalben tut man salben, ja sein Marter sich erhub.
15. Seht die kalten, ohngestalten Glieder und den ganzen Leib!
Wie gepeinigt, ungereinigt das Blut annoch aus ihm treibt!
16. Tut ihn ehren! Mit den Zähren waschet rein und säubert ihn!
Mit Gedanken tut ihm danken, in das Herz begrabt ihn hin!
17. Ihm gebühret, wohl gezieret, zwar der Himmel selbst zur Leich',
doch die Herzen voller Schmerzen liebt er wie das Himmelreich!